

SCRIPTURAL REASONING

Hg. vom Liturgie-Team der Multireligiösen Gebete im Room of One Bonn 2024
<https://www.komparative-theologie.de/faths-untied-for-the-planer/>

FORUM FÜR
KOMPARATIVE
THEOLOGIE

STERBEN & LEBEN

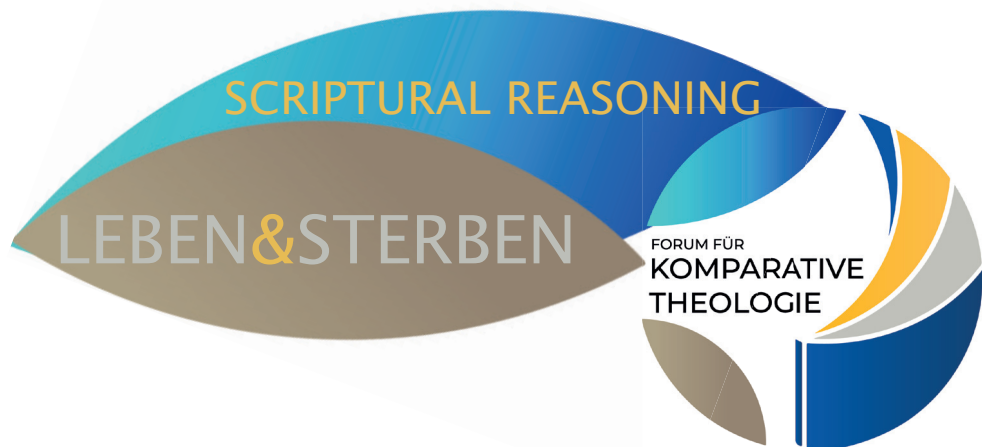
INHALT

✧ DTN 30, 15-20

✝ PIE JESU

☪ Q 2:152-157, 164

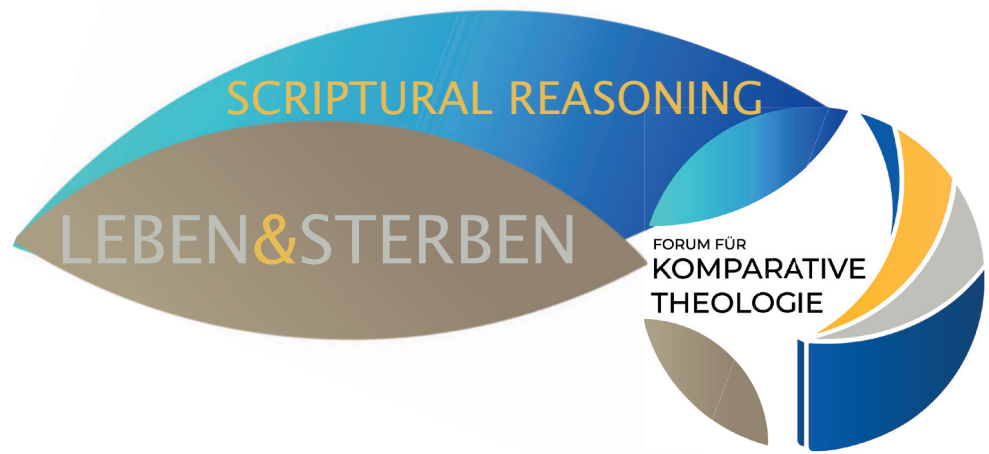
KURZ-KOMMENTARE ZU DEN TEXTEN
ACHT GUIDELINES ZU SCRIPTURAL REASONING



DEUTERONOMIUM (5. MOSE) 30, 15-20

Siehe, Ich lege dir jetzt Leben und Glück, Tod und Unglück vor. Denn ich habe dir geboten, den Ewigen, deinen Gott, zu lieben, in seinen Wegen zu wandeln und seine Gebote, Gesetze und Rechte zu halten, in welchem Falle du dein Leben erhalten und zunehmen wirst und der Ewige, dein Gott, dich in dem Land, dahin du gehst, um es einzunehmen, segnen wird. Wenn sich aber dein Herz abwenden und ungehorsam sein wird, wenn du auf Abwege gerätst, andere Götter anbetest und ihnen gottesdienstliche Ehre erzeigst, dann verkündige ich euch hiermit, dass ihr umkommen und nicht lange in dem Land bleiben werdet, dahin du über den Jarden gehst, um solches einzunehmen. Himmel und Erde rufe ich hiermit zu Zeugen über euch an, dass ich dir Leben und Tod vorgelegt habe, Segen und Fluch. Wähle das Leben, damit du und deine Nachkommen erhalten bleiben. Liebe den Ewigen, deinen Gott, gehorche seiner Stimme, halte dich an ihn, denn hierauf beruht deine Erhaltung und dein langes Leben, dass du auf dem Erdreich bleibst, welches der Ewige deinen Vorfahren Awraham, Jizchak und Jaakow geschworen hat ihnen zugeben.

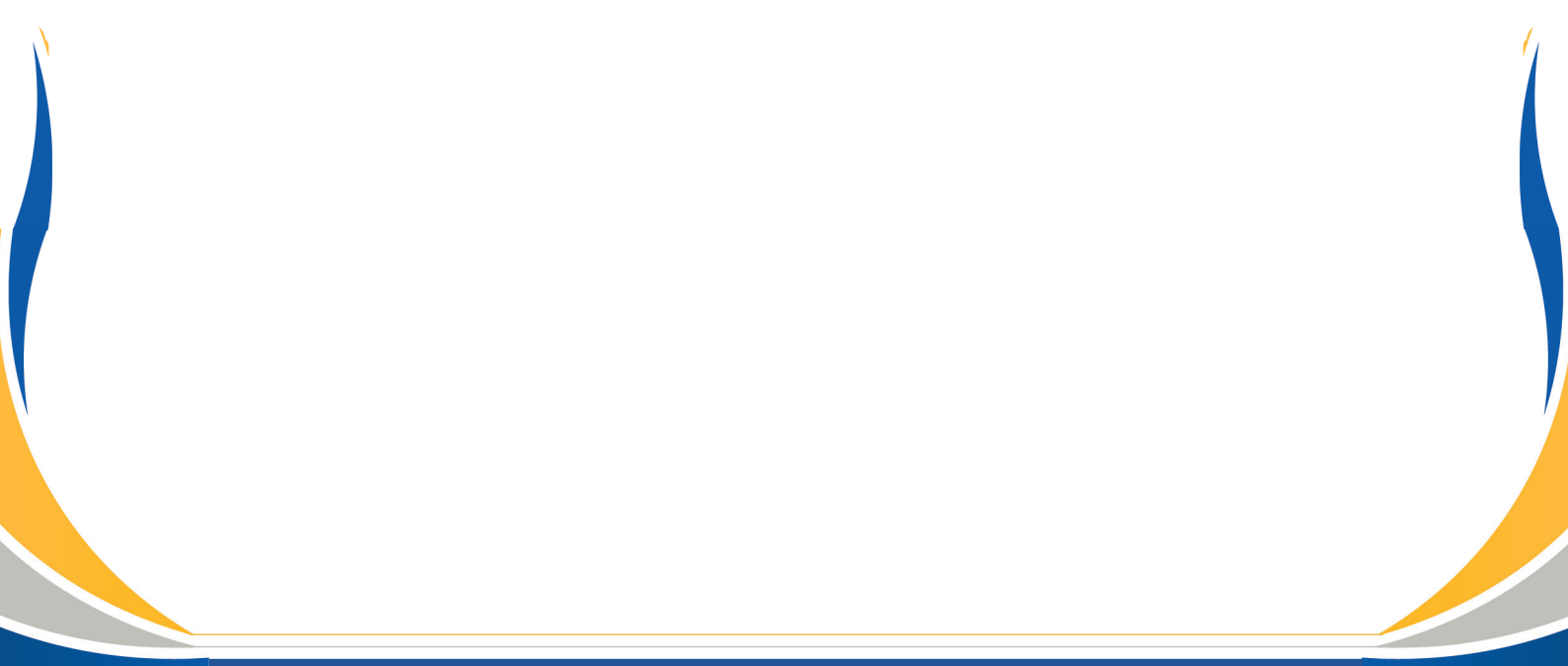
ראה נתתי לפניך היום את החיים ואת הטוב ואת המות ואת הרע אשר אנכי מצוין היום לאהבה את יהוה אלהיך ללכת בדרכיו ולשמר מצותיו וחקתיו ומשפטי וחיית ורבית וברכך יהוה אלהיך בארץ אשר אשר אתה בא שמה לרשתה ואם יפנה לבבך ולא תשמע ונדרחת והשתחית לאלהים אחרים ועבדתם הגדתי לכם היום כי אבד תאבדון לא תאריכון ימים על האדמה אשר אתה עבר את הירדן לבוא שמה לרשתה העדתי לכם היום את השמים ואת הארץ החיים והמות נתתי לפניך הברכה והקללה ובחרת בחיים למען תחיה אתה וזרעך לאהבה את יהוה אלהיך לשמע בקלו ולדבקה בו כי הוא חי וצדיק וארך ימיו לשבת על האדמה אשר גשבע יהוה לאבתך לאברהם ליצחק וליעקב לתת להם

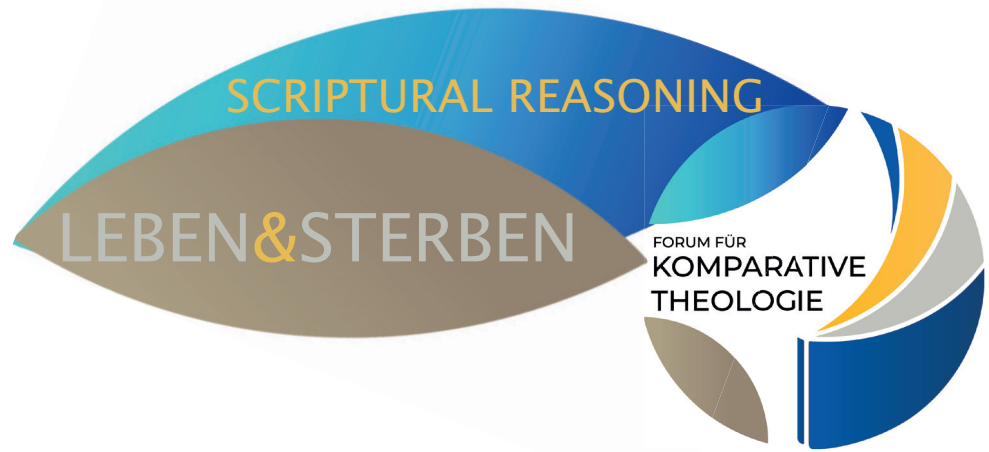


PIE JESU

Pie Jesu, Dómine,
dona eis réquiem.
sempitérnam.

Milder Jesu,
Herrscher du,
gib den Toten ewge Ruh.





Q 2:152-157, 164

Im Namen Gottes, des Allerbarmers,
des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

152) Gedenket nun meiner, so will ich euer auch gedenken! Und dankt mir, und verleugnet mich nicht!

153) O ihr, die ihr glaubt! Sucht Hilfe in Geduld und im Gebet! Siehe, Gott ist mit den Geduldigen!

154) Nennt, die auf Gottes Weg getötet wurden, nicht >Tote<, nennt sie vielmehr >Lebendige<! Doch ihr bemerkt es nicht.

155) Wahrlich, wir wollen euch auf die Probe stellen durch einiges an Furcht und Hunger und durch Verlust an Gut, an Leben und an Früchten. Verkünde frohe Botschaft den Geduldigen!

156) Die sprechen, wenn ein Unglück sie trifft: »Siehe, wir sind Gottes, und zu ihm kehren wir zurück« –

157) sie sind es, denen von ihrem Herrn Segenswünsche und Erbarmen zugedacht sind, sie sind es, die gelehrt sind.

...

164) Siehe, in der Erschaffung der Himmel und der Erde und im Wechsel von Nacht und Tag und in den Schiffen, die auf dem Meere fahren, den Menschen zu Nutzen, und in dem, was Gott vom Himmel an Wasser herniedersendet und damit die Erde nach ihrem Tod belebt und auf ihr jede Art von Getier ausbreitet, und darin, dass er den Winden freien Lauf lässt und den Wolken, die zwischen Himmel und Erde in den Dienst gestellt sind: Wahrlich, darin sind Zeichen für Menschen, die begreifen.

فَاذْكُرُونِي أَذْكُرْكُمْ وَاشْكُرُوا لِي وَلَا تَكْفُرُونِ ﴿١٥٢﴾
يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ إِنَّ اللَّهَ مَعَ

الصَّابِرِينَ ﴿١٥٣﴾
وَلَا تَقُولُوا لِمَنْ يُقْتَلُ فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمُوتَ بَلْ أَحْيَاءٌ وَلَكِنْ

لَا تَشْعُرُونَ ﴿١٥٤﴾
وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ وَنَقْصٍ مِّنَ الْأَمْوَالِ

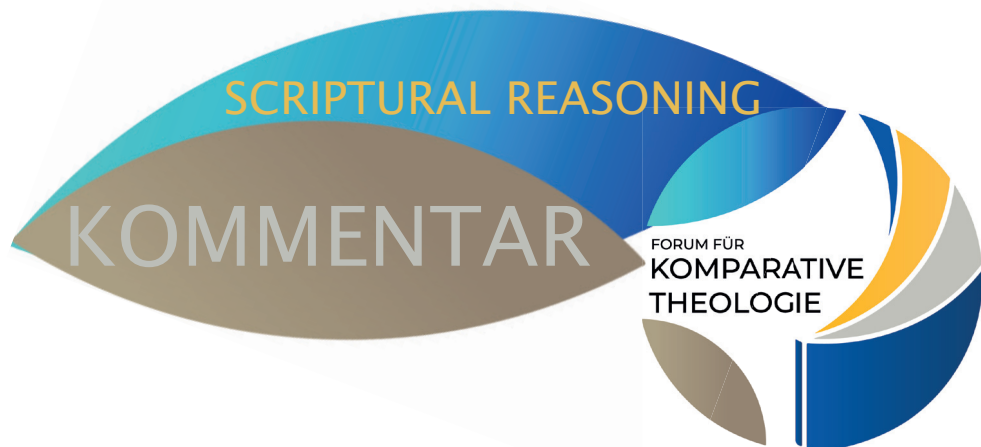
وَالْأَنْفُسِ وَالْثَمَرَاتِ وَبَشِّرِ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٥﴾
الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ

﴿١٥٦﴾
أُولَئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَاتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ وَأُولَئِكَ هُمُ الْمُهْتَدُونَ

﴿١٥٧﴾

...

إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَاخْتِلَافِ اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ
وَالْفُلْكِ الَّتِي تَجْرِي فِي الْبَحْرِ بِمَا يَنْفَع النَّاسَ وَمَا أَنْزَلَ
اللَّهُ مِنَ السَّمَاءِ مِن مَّاءٍ فَأَحْيَا بِهِ الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا وَبَثَّ
فِيهَا مِن كُلِّ دَابَّةٍ وَتَصْرِيفِ الرِّيْحِ وَالسَّحَابِ الْمُسَخَّرِ بَيْنَ
السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ لآيَاتٍ لِّقَوْمٍ يَعْقِلُونَ ﴿١٦٤﴾



WÄHLE DAS LEBEN. Das Thema des Wegs zum Leben began früh in der Ansprache von Mosche (Ex 4,1) und gipfelt hier in den letzten Worten der Rede. Das Ende der Tora führt uns zurück zum Anfang der Tora:

den Verlust des Baums des Lebens. Der Mensch verliert den Zugang zum Baum des Lebens als Preis für den Zugang zum Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Nun wird dem Menschen gesagt: »Ich habe euch das Leben und das Gute, den Segen und den Fluch vor Augen geführt.« Das Wissen um Gut und Böse zu nutzen und sich für das Gute zu entscheiden, ist der Weg zurück zum Leben – nicht unbedingt zum ewigen Leben (obwohl, wer weiß?), aber zu einem sinnvollen, einem erfüllten Leben. Wie es im Buch der Sprüche (Mischle/Prov.) über Wissen und Weisheit heißt: »Es ist ein Baum des Lebens« (*etz chajjim hi*). Jüdinnen und Juden singen diesen Vers aus dem Buch der Sprüche jeden Schabbat, nachdem sie aus der Tora gelesen und sie in den Schrein zurückgebracht haben.

(Richard Elliott Friedman,
[geb. 1946] *Commentary on the Torah*, S. 660)

DENN DAS IST DEIN LEBEN

(דִּבַּח אִוִּה יְיָ)

Liebe den Ewigen, deinen Gott, und halte an ihm fest, denn das ist dein Leben. Dies ist der Weg des Lebens, denn der Ewige, dein Gott, lehrt dich, was dir nützen wird (Jes 44:17)
(Josef ben Jitzchak Bechor Schor von Orléans [12. Jh.]
Kommentar zu Dtn 30,20).

Den Kommentatoren zufolge bezieht sich »das« auf das Gebot. Doch ich denke, dass sich der Hinweis auf Gott bezieht, wie der Psalmist sagt: *Der Ewige ist meine Rettung; Der Gott meiner Gnade (Ps 59,11) ist mein Schutzschild (Ps 18,3) und mein Schwert (Dtn 33,29).*

(Abraham ibn Ezra [1089-1167]
Kommentar zu Dtn 30,20).



Der Text des „Pie Jesu“ bildet die letzten zwei Zeilen des Dies irae, einem Hymnus aus dem 13. Jhd. über das Jüngste Gericht. Vom 14. Jhd. an bis 1970 wurde er in jeder Totenmesse (Requiem) des lateinischen Ritus gesungen. Seinen liturgischen Sitz hat er unmittelbar vor der Verkündigung des Evangeliums. Im Zuge der Liturgiereform von 1970 wurde das Dies irae als liturgisches Element entfernt.

Nach den vielen Bildern der vorausgehenden Strophen des Dies irae, welche das Jüngste Gericht in den dunkelsten Farben beschreiben, leuchtet im Pie Jesu die Hoffnung auf die Milde und

Güte Jesu auf, den wir bitten, unser Leben beim Jüngsten Gericht in Barmherzigkeit zu richten.

Gabriel Fauré (1845-1924), der das Pie Jesu vertont hat, wiederholt in seiner Komposition diesen letzten Satz des Dies irae mehrfach und fügt schließlich noch das Wort „sempiternam“ hinzu, um zu verdeutlichen, dass diese Ruhe (réquiem) eine immerwährende Ruhe (sempiternam réquiem) ist.

Mit „Requiem“ ist aber eben keine „Grabesstille“ gemeint, sondern das endgültige, aber lebendige Ruhen und Vollendetsein in Gott.



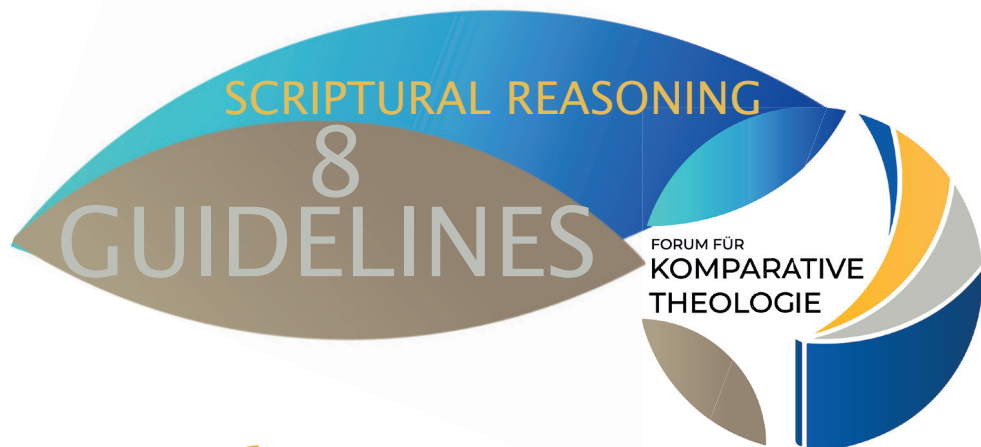
Gottes Begleitung der Gläubigen durch das Leben und den Tod steht im Kern dieser Verse aus der zweiten Sure des Korans. Der Koran spricht von der Begegnung mit Gott nach dem Tod als einer Rückkehr zu Ihm. Diese Vorstellung prägt das muslimische Bewusstsein vom Leben: Das gesamte Leben eines Gläubigen wird als eine Reise zurück zu Gott verstanden – eine Heimkehr, die in jedem Schritt des Daseins gegenwärtig ist.

Doch diese Vorstellung bedeutet keine Geringschätzung des Lebens, sondern vielmehr eine Erhöhung seiner Bedeutung. Wenn Gott über diejenigen spricht, die auf Seinem Weg getötet werden,* nennt Er sie „die Lebendigen“ – ein Ausdruck der Hochschätzung des Lebens, das über den Tod hinaus Bestand hat.

Diese Perspektive spiegelt sich auch in den Zeichen Gottes in der Schöpfung wider (2:164). Gottes Zeichen lehren uns, dass alles,

was vergeht, auch verwandelt wird. Der Tod ist kein Ende, sondern eine Fortsetzung der Reise, und das Leben ist kein bloßes Durchgangsstadium, sondern eine bewusste Vorbereitung auf die Rückkehr zu Gott. Jeder Moment, jede Entscheidung trägt die Spuren dieser Reise. Wer dies erkennt, lebt nicht mit der Angst vor dem Tod, sondern mit der Gewissheit, dass der Weg zu Gott stets offen ist – in Freude und Schmerz, in Leben und Sterben.

* Historisch betrachtet entstanden diese Verse zur Zeit des Krieges gegen die polytheistischen herrschenden Eilten in Mekka, die die frühmuslimische Gemeinde aus ihrer Heimat vertrieben hatten. Mit jenen, die »auf Gottes Weg getötet wurden«, sind die Gläubigen gemeint, die im Kampf gegen die Mekkaner ihr Leben verloren, sowie all jene, die aufgrund ihres Glaubens getötet werden.



1. Bleib beim Text

Scriptural Reasoning ist ertragreicher, wenn sich die Diskussion auf die vor dir liegenden Texte konzentriert und nicht zu einer allgemeinen Diskussion über Religion wird. Du kannst auch andere Quellen als den vor dir liegenden Abschnitt einbringen, aber du solltest immer in der Lage sein, das, was du sagst, mit den Texten vor dir in Beziehung zu bringen.

2. Verwende die Originalsprache, um das Gespräch zu bereichern, nicht um es zu beenden

Keine Übersetzung ist perfekt und die meisten Personen in deiner Gruppe werden die Originalsprache nicht verstehen. Während also die Originalsprache eines Textes einer Interpretation eine Nuance verleihen kann, sollte die Diskussion hauptsächlich auf den Übersetzungen basieren, die alle verstehen. Verwende die Originalsprache nie, um eine Diskussion zu beenden.

3. Fühl dich eingeladen, die Texte anderer zu erkunden ...

und lade die anderen ein, die Texte deiner eigenen Religion zu erkunden. Dies kann anfangs schwierig sein, aber beim *Scriptural Reasoning* dreht sich alles um Gastfreundschaft. Ihr ladet einander ein, Grenzen zu überschreiten und die anderen und ihre heiligen Schriften besser kennenzulernen. Es geht um eine offene Diskussion, nicht um autoritative Interpretation der Schrift.

4. Hör aufmerksam und liebevoll auf die Kommentare anderer und gib ihnen ihnen Raum

Beim *Scriptural Reasoning* solltest du zulassen, dass andere Leseweisen ausgedrückt und erkundet werden, auch wenn du selbst eine klare Vorstellungen darüber hast, wie ein bestimmter Text verstanden werden sollte.

5. Sei ehrlich

Es wird nicht erwartet, dass du »Experte« für deine eigene Schrift und ihre religiöse Tradition bist. Sei also ehrlich bei den Dingen, die du nicht kennst oder nicht verstehst. Du stimmst möglicherweise den Interpretationen anderer Menschen nicht zu, und es ist in Ordnung, dies respektvoll zu sagen.

6. Vermeide Verallgemeinerungen

Niemand ist Repräsentant seiner Religion. Vermeide daher Aussagen wie »Christen/Muslime/Juden meinen...«. Es ist besser zum Beispiel zu sagen: „Als Christ/Muslimin/Jude glaube *ich*, dass dieser Text bedeutet ...“

7. Sei wirklich anwesend

Deine volle Präsenz ist für das *Scriptural Reasoning* von entscheidender Bedeutung. Dies bedeutet, achtsam präsent zu sein: d.h. zu lesen, zu reflektieren, zuzuhören und zu diskutieren. Unterlasse jegliche Aktivitäten, die dies behindern könnten, z. B. die Verwendung von Mobiltelefonen, auch um nur etwas nachzuschlagen, das sich auf den Text bezieht, oder die Gruppe während einer Diskussion physisch zu verlassen.

8. Sei beim Umgang mit den Texten respektvoll

Denke daran, dass die verschiedenen Traditionen verschiedene Ansichten darüber haben, wie heilige Schriften behandelt werden sollten, und einige religiöse Traditionen halten ihre heiligen Schriften für heilig. Dies bedeutet, dass in der Gruppe beim Umgang mit ihnen Respekt geboten ist. Lege die Texte beispielsweise nicht auf den Boden und stelle keine Getränke darauf. Wenn du unsicher bist, wie du die Texte behandeln sollst oder entsorgen kannst, sprich darüber mit einem anderen Gruppenmitglied.

Quelle:

www.scripturalreasoning.org/guidelines-for-scriptural-reasoning.html

(Übersetzung: Annette M. Boeckler)